



Gewählt, gewonnen, gelabelt

Ausserrhoden Die Delegierten des Appenzellischen Turnverbands wählen zwei neue Vorstandsmitglieder. Lea Thürlemann kann Gold bejubeln, und das Betreuungszentrum wird ausgezeichnet. Ein Wochenrückblick.



ATV-Präsident Bruno Eisenhut, Urs Zuberbühler und Vanessa Nef (beide neu im Vorstand) sowie der zurückgetretene Simon Aberhalden.

Bild: Lorenz Reifler



Lea Thürlemann ist Schweizer Meisterin im Geräteturnen.

Bild: PD



Die Terzstiftung vergab drei Labels an das Betreuungszentrum.

Bild: IKS



Anlässlich der alle 25 Jahre stattfindenden Fête des Vignerons nutzen die beiden Appenzeller Kantone die Möglichkeit, sich am Freitag, 9. August 2019, in Vevey zu zeigen. Sie werden sich gemäss einer Mitteilung unter dem Motto «Brauchtum erleben – vivre les traditions» präsentieren. Die Organisatoren, rund 120 Mitwirkende sowie die beiden Regierungen reisen zusammen nach Vevey. An jenem Freitag werden Darbietungen gezeigt und so appenzellische Kultur, Brauchtum und Tourismus präsentiert.

An der Jahresversammlung wählen die Delegierten des Appenzellischen Turnverbands mit Vanessa Nef aus Herisau und Urs Zuberbühler aus Hundwil zwei neue Vorstandsmitglieder. Diese ersetzen den zurückgetretenen Simon Abderhalden aus Heiden. Dieser präsidierte während elf Jahren die Jugendkommission und arbeitete zuvor während zehn Jahren in dieser Kommission mit. Die Delegierten verliehen Abderhalden wie auch Thomas Bänziger (Appenzell) und Marlies Longatti (Stein) die Ehrenmitgliedschaft. Präsident Bruno Eisenhut präsidierte ein Projekt, mit welchem der Appenzellische Turnverband Neuland beim Angebot betreten will. Um den Bedürfnissen seiner Mitglieder zusätzlich gerecht zu werden, bietet der Verband ab Februar 2019 Yoga-Lektionen an. Diese sollen sich als ergänzendes Angebot zum Bestehenden erweisen.

Weitere Rücktritte gibt es aus dem Kantonsrat zu vermeiden. Ueli Rohner aus Heiden stellt sich bei den kommenden Gesamterneuerungswahlen 2019 genauso nicht mehr zur Wahl wie der FDP-Kantonsrat Walter Grob aus Teufen.

Eine weitere Erfolgsmeldung gibt's es aus dem Lager der Geräteturnerinnen des SV Rehetobel zu vermelden. An den Schweizer Meisterschaften im Einzelgeräteturnen sicherte sich Lea Thürlemann in der Kategorie K5 die Goldmedaille und somit den Titel der Schweizer Meisterin.

Für kurze Zeit standen die Gesamterneuerungswahlen 2019 auf der Kippe. Das Obergericht ist vergangenen Woche auf eine entsprechende Beschwerde des Trogners Tim Walker nicht eingetreten. Der Anwalt kritisierte bereits mehrmals das Wahlsystem in Ausserrhoden. Er begründete seine Einwände jeweils mit den unterschiedlich grossen Wahlkreisen und dem Majorzwahlverfahren. Durch diese Kombination würden die kleineren Parteien stark diskriminiert und das Wahlergebnis in verfassungswidriger Art und Weise verfälscht. Heute werden die Kantonsratsmitglieder in 19 Gemeinden im Majorz gewählt. Nur Herisau kennt den Proporz. Gemäss der mündlichen Urteilsbegründung des Obergerichts ist das Bundesgericht zuständig für die Behandlung der Beschwerde. Daher wird diese direkt an

die Richter nach Lausanne weitergereicht. Wann das Bundesgericht entscheidet, ist offen.

Die Terzstiftung vergab vor der Delegiertenversammlung des Betreuungszentrums Heiden drei Labels. Diese bescheinigen hohe Bewohner-, Mitarbeiter- und Angehörigen-Zufriedenheit. Das Betreuungszentrum erhielt von den Bewohnern 8,9 von 10 Punkten betreffend Zufriedenheit. Die Mitarbeitenden bewerteten ihre Arbeitsstelle bei einem sehr hohen Rücklauf der Fragebogen von 75 Prozent mit im Vergleich überdurchschnittlichen 7,6 Punkten.

Das Signal bei der Abstimmung an der Kirchgemeindeversammlung war eindeutig: Die Waldstätter wollen mit umliegenden Kirchgemeinden stärker kooperieren. An einer ausserordentlichen Versammlung gaben die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von Waldstatt ihrer Vorsteherchaft mit dem externen Verwalter Rolf Hanselmann an der Spitze einstimmig grünes Licht, um Kooperationsverhandlungen mit den Kirchgemeinden Schönengrund, Schwellbrunn und Herisau aufzunehmen. Diese vier von sieben Kirchgemeinden im Hinterland sind es, welche sich aktuell eine intensivere Zusammenarbeit vorstellen können. Die Form der verbindlich angestrebten Kooperation ist zum heutigen Zeitpunkt noch offen. **(red)**